

Informationszeitschrift der Gemeinde Freienfeld

Guggger



ZU BESUCH IN DER BURG REIFENSTEIN
Juwel in Grün

4 **Im Fokus**

10 **Gemeinde**
10 Gemeindeausschuss
13 Baukonzessionen

17 **Streiflicht**

23 **Vereine und Verbände**

27 **Durch'n Gugger gschaug**

27 **Veranstaltungen**



Wohnbauförderung



Nachruf: Pfarrer Jerabek



Rückblick: Trensler Dorffest

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde Freienfeld
Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
-> willy.vontavon@brixmedia.it
E-Mail Redaktion: gugger@gemeinde.freienfeld.bz.it
Anzeigen/Werbung: Oskar Zingerle -> oskar.zingerle@brixmedia.it
-> Tel. 0472 060210
Grafik & Layout: Brixmedia, Tini Schwazer -> tini.schwazer@brixmedia.it
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Filippa Schatzer (FS), Helene Hilber
Nössing (HN), Markus Badstuber (MB), Oskar Zingerle (OZ).
Druck: A. Weger, Brixen
Der „Gugger“ erscheint viermonatlich in einer Auflage von 1.100 Stück
Nächste Ausgabe: Jänner 2014
Redaktionsschluss: 15. Dezember 2013
Coverfoto: Norbert Mair

„Gugger“ im Briefkasten - oder im www

Möchten Sie den „Gugger“ ihren Verwandten oder Bekannten zustellen lassen, die außerhalb der Gemeinde ansässig sind? Teilen Sie die Adresse einfach direkt im Gemeindeamt mit oder schicken Sie eine E-Mail an gugger@gemeinde.freienfeld.bz.it
Der „Gugger“ ist auch online abrufbar: www.gemeinde.freienfeld.bz.it

●● HINGUGGER



Foto: HN

Öffentlicher Grund liebevoll gestaltet
Bewohner einer Wohnbauzone in Mauls haben öffentliche Flächen im Frühling phantasievoll bepflanzt und den ganzen Sommer über gepflegt. Die Gemeindeverwaltung dankt für diese lobenswerte Initiative!

Gemeinde Freienfeld

Rathausplatz 1
Telefon 0472 647115
Fax 0472 647502
E-Mail: freienfeld@gvcc.net

Sekretariat: 0472 649413
Bauamt: 0472 649411
Bauhof: 0472 649109
Buchhaltung: 0472 649412
Steueramt: 0472 649410

PARTEIENVERKEHR IN DEN GEMEINDEÄMTERN:

Montag bis Freitag: 8 bis 12.30 Uhr
Montag und Mittwochnachmittag: 14.30 bis 17.30 Uhr

SPRECHSTUNDEN:

→ Bürgermeister Armin Holzer
Dienstag, 11 bis 12 Uhr
Mittwoch, 11 bis 12 Uhr
Freitag, 11 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung
E-Mail: info@gemeinde.freienfeld.bz.it

→ Vizebürgermeisterin Helene Hilber Nössing
Sprechstunden nach Vereinbarung
E-Mail: helene_noessing@hotmail.com
Telefon 334 3031297

→ Gemeindereferent Martin Rainer
Montag, 11.30 bis 12.30 Uhr
oder nach Vereinbarung
E-Mail: m.rainer234@gmail.com

→ Gemeindereferent Josef Hochrainer
Sprechstunden nach Vereinbarung
E-Mail: info@gemeinde.freienfeld.bz.it
Telefon: 339 6574082

→ Gemeindereferent Bernhard Huebser
Dienstag, 8 bis 9 Uhr
E-Mail: bernhard.huebser@infinito.it
Telefon: 349 2189152

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHÖFE

Recyclinghof Freienfeld: samstags von 8 bis 11.30 Uhr
Minirecyclinghof Mauhs: montags von 15 bis 16.45 Uhr
Minirecyclinghof Stilfes: mittwochs von 15 bis 16.45 Uhr



Über viele positive Rückmeldungen zur ersten „Gugger“-Ausgabe haben wir uns als Gemeindeverwaltung sehr gefreut. Die rege Teilnahme am Gewinnspiel war für uns auch ein Indikator dafür, dass die Zeitschrift vermutlich in den meisten Haushalten aufmerksam gelesen und gut angenommen wird. Es gab auch konstruktiv kritische Anmerkungen, und das Redaktionsteam ist bemüht, den „Gugger“ im Sinne des Lesers ständig zu verbessern. Wir haben uns den „Gugger“ als Informationsblatt der Gemeindeverwaltung und als Plattform für Verbände und Vereine vorgestellt, und ich finde auch diese zweite Ausgabe ist in diesem Sinne gelungen. Die Veranstaltungsankündigungen sind im Vergleich zur ersten Ausgabe um ein Vielfaches mehr geworden. Das zeugt davon, dass die Vereine das Angebot der Ankündigung im „Gugger“ gerne nutzen, und natürlich führt es uns auch eindrucksvoll vor Augen, wie sehr sich die vielen Ehrenamtlichen um eine lebendige Gemeinschaft bemühen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle ein großes Dankeschön gesagt.

Unsere Zeitschrift soll kein Schauplatz politischer Auseinandersetzungen sein, und daher werde ich auf die bevorstehenden Landtagswahlen nicht eingehen, darf Sie aber herzlich einladen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Bei eventuellen Unklarheiten betreffend Abwesenheit wegen Urlaub, Briefwahl, Wahlausweis und dergleichen kontaktieren Sie bitte das Wahlamt der Gemeinde Freienfeld.

Besonders empfehlen kann ich Ihnen in dieser Ausgabe die Titelseite zum Grünen Saal in der Burg Reifenstein. Vielen ist vielleicht gar nicht bewusst, welches Juwel wir mit der Burg auf unserem Gemeindegebiet haben. Wenn Sie die Gelegenheit haben, dann machen Sie wieder mal eine Führung durch die historischen Gemäuer mit. Sehr interessant finde ich auch die Beitragsreihe zur Geologie. Es ist ein Glücksfall, dass wir sehr kompetente Fachleute in unserer Gemeinde haben, die uns in jeder Ausgabe in ihre Welt hineinschnuppeln lassen.

Es ist dies die letzte „Gugger“-Ausgabe im heurigen Jahr, und in der nächsten Nummer, die im Jänner erscheint, werden wir die Gelegenheit zu einem kleinen Jahresrückblick nutzen sowie einen Ausblick in die Zukunft wagen.

Ihr Bürgermeister
Armin Holzer



Die in seltener Vollständigkeit erhaltenen Malereien des „Grünen Saales“ stammen aus der Spätgotik und sind von herausragender Qualität

Juwel in Grün

Der „Grüne Saal“ auf Burg Reifenstein ist ein wunderbares Zeugnis adeliger Wohnkultur im ausgehenden Mittelalter. Die Malereien wurden heuer einer Restaurierung unterzogen, für den „Gugger“ Anlass genug, um die Burg und seine Anlage zu besichtigen.

Die Burg Reifenstein in Elzenbaum fällt jedem sofort ins Auge, der vom Norden nach Südtirol fährt. Die mittelalterliche Burg ist eine der besterhaltenen im Land und ist im Besitz der Geschwister Graf Franz Ferdinand und Gräfin Marie Caroline von Thurn und Taxis. Kürzlich ließen sie den „Grünen Saal“ der Burg restaurieren. Franz Gottfried von Thurn und Taxis, der Sohn des Schlossherrn, führt uns durch die Räumlichkeiten und berichtet über die Geschichte des Schlosses und des „Grünen Saales“. Die Burg ist seit 1813 in Besitz seiner Familie. Damals wurden die Grafen von Thurn und Taxis mit Burg Reifenstein als Ersatz für den Verlust des Postregals entschädigt. Den Titel „Oberster Hof- und General Erbpostmeis-

ter in Tirol und den Vorlanden“ durften sie beibehalten.

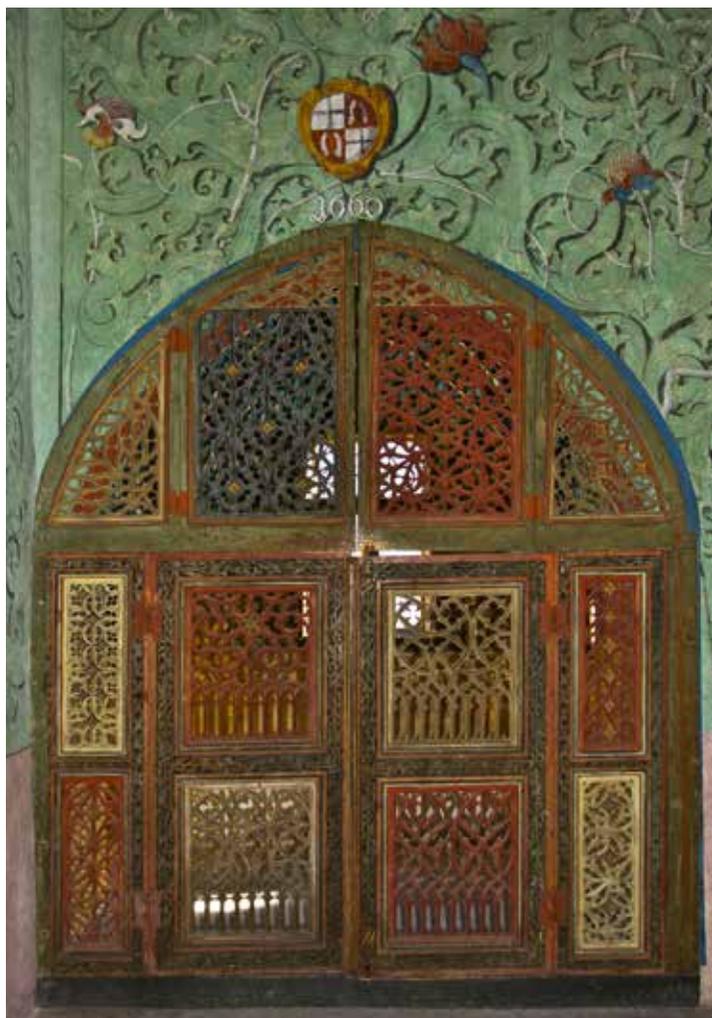
Knaben, Narren, Bogenschützen und Heilige

Der „Grüne Saal“ befindet sich im spätgotischen Wohntrakt der Burg. Die Wände, der hölzerne Windfang und die Balkendecke sind einheitlich mit dekorativem Rankenwerk auf grünem Grund bemalt. In den Ranken, die mit Blüten und Früchten belebt sind, verstecken sich Figuren: Knaben, Narren, Bogenschützen und Heilige. An der Ostseite des Raumes befindet sich eine kleine Kapelle, die einen Erker ausfüllt. Die Wappen des Landkomturs Wolfgang von Neuhaus (1495–1504) und des Deutschen Ordens weisen auf den Auftraggeber hin. Bevor die Grafen von Thurn und Taxis

Geschichte Burg Reifenstein

Reifenstein zählt zu den besterhaltenen mittelalterlichen Burgen Südtirols. Um 1100 ist sie zum ersten Mal schriftlich erwähnt. Die Erstanlage, von der sich nur Mauerreste am südlichen Burghügel erhalten haben, geht ins 11. Jahrhundert zurück. Erbaut wurde die Burg von den Bischöfen von Brixen, die die wichtige Verkehrsverbindung durch das Wipptal kontrollierten. Anfang des 13. Jahrhunderts war Reifenstein bereits in Besitz der Grafen von Tirol, die die Burg zu Lehen oder als Pfand vergaben. Die letzten Lehensinhaber waren die Herren von Säben, die um 1460 ausstarben. Wenig später übergab Erzherzog Sigismund Reifenstein an den Deutschen Orden, der die Burg modernisierte und ausbaute. 1813 ging Reifenstein in den Besitz der

Tiroler Grafen von Thurn und Taxis über. Zum ältesten Teil der Burg zählt der Wehrturm des 12. Jahrhunderts, an den zirka 100 Jahre später ein Wohnturm angebaut wurde. Den Palas ließ man Ende des 15. Jahrhunderts erweitern und umgestalten. Die alte Burgkapelle St. Zeno findet sich außerhalb der Burganlage am westlichen Ende des Reifensteiner Burghügels. Der Burgfelsen weist frühe Besiedlungsspuren auf. Schalensteine, die wahrscheinlich vorchristlichen kultischen Zwecken gedient haben, zeugen von der frühen Bedeutung des Ortes. Unterhalb von St. Zeno fand man ein Gräberfeld mit frühchristlichen Baumsärgen aus dem 4. bis 8. Jahrhundert. Wegen des sumpfigen Bodens blieben sie gut erhalten.



Das Holzgitter vor der Erkerkapelle gehörte ursprünglich zu einem gotischen Prunkbett



Die Tür zum grünen Saal mit dem sogenannten „Eselsrücken“, eine in der Gotik sehr beliebte architektonische Besonderheit

Fotos: Norbert Mair

die Burg erhielten, war sie im Besitz des Deutschen Ordens. Während die Farben im „Grünen Saal“ an manchen Stellen durch Wassereinbrüche und andere Witterungseinflüsse ausgebleicht sind, haben sich die Malereien in der kleinen Kapelle besser erhalten. Das Holzgitter vor der Erkerkapelle ist eine eindrucksvolle gotische Schnitzarbeit und gehörte ursprünglich zu einem gotischen Prunkbett. Die in seltener Vollständigkeit erhaltenen Malereien des „Grünen Saales“ stammen aus der Spätgotik und sind von herausragender Qualität.

Messbesuch aus der warmen Stube

Die chemische Analyse des Malstoffes ergab, dass die grüne Farbe auf Kupferbasis unter Zugabe von Bindemitteln hergestellt wurde. Die Maler haben sich der sogenannten „secco“-Technik bedient

und die Farbe auf festem und trockenem Untergrund aufgemalt. An der Westseite entstand im 17. Jahrhundert eine Knienische, die vom Nebenraum den Blick auf die Kapelle ermöglichte. Dadurch konnte der Landkomtur des Deutschen Ordens die Messe verfolgen, ohne die warme Wohnstube verlassen zu müssen. Fenster mit mittelalterlichen Putzenscheiben geben wie schon seit Hunderten von Jahren den Blick vom „Grünen Saal“ auf die umliegende Landschaft frei. Die Tür zum Saal stammt mit seinem charakteristischen Türbogen - „Eselsrücken“ genannt - ebenfalls aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.

„Das Bestehende erhalten“ Verschmutzung und Feuchtigkeitsschäden machten die Restaurierung der Malereien im Saal notwendig. Im Zuge dieser Arbeiten ließen man auch die

Elektroinstallationen, den Bodenbelag und die Fenster sanieren. „Die Restaurierung will vor allem das Bestehende erhalten“, betont Graf Thurn und Taxis. Bewusst verzichteten die Restaurateure darauf, Malereien nachzuzeichnen oder zu ergänzen. Die Kosten der Restaurierung trug zu einem großen Teil die Messerschmitt-Stiftung. Diese private deutsche Denkmalschutz-

stiftung unter dem Vorsitz von Hans Heinrich von Srbik setzt sich seit ihrer Gründung durch Willy Messerschmitt für den Erhalt deutscher Kulturgüter ein. Das Amt für Bau- und Kulturdenkmäler beaufsichtigte die Restaurierung und finanzierte die Restaurierung der Decke, des Fußbodens und der Fenster. Die Arbeiten führte Restaurator Stefan Wörz aus.

FS

Besichtigung der Burg Reifenstein

Noch bis 31. Oktober kann die Burg heuer besichtigt werden. Am Samstag ist Ruhetag. Führungen für mindestens vier Personen finden täglich um 10.30 Uhr, 14 und 15 Uhr statt. Gruppen ab 15 Personen können telefonisch einen Termin vereinbaren. Weitere Informationen erteilt Frau Steiner unter der Telefonnummer: 339 2643752 (jeweils von 8 bis 10.30 Uhr und von 16 bis 20 Uhr).





In dieser Zone in Mauls stehen noch Flächen
für den geförderten Wohnbau frei

Wohnbauförderung – kompakt

Das Land Südtirol fördert unter bestimmten Voraussetzungen den Bau oder den Kauf von Wohnungen für den Grundwohnbedarf. Der „Gugger“ hat sich in dieser Ausgabe mit diesem Thema näher befasst und versucht nun, kurz und kompakt, die wichtigsten Informationen wiederzugeben.



Die Konventionalfläche

Die Konventionalfläche eines Gebäudes errechnet man anhand folgender Kriterien:

- 25 Prozent der erhöhten Wohnfläche der Wohnung
- 25 Prozent der Balkonfläche
- 50 Prozent Fläche der Loggia oder der nicht beheizbaren Wintergärten
- 30 Prozent des Kellers
- 60 Prozent der Fläche von Garagen
- 30 Prozent der Fläche von offenen Autoabstellplätzen
- 25 Prozent der Fläche von offenen Laubengängen im Erdgeschoss
- 15 Prozent der Fläche der Terrassen (die nur von den jeweiligen Wohnungseigentümern benutzt werden können)
- 30 Prozent der Fläche des Dachbodens (betrifft jenen Bereich, der nach Hygienebestimmungen nicht als Wohnraum genutzt werden kann, ab einer Höhe von mehr als 1,50 m)
- Alle Keller und Dachböden, die den Hygienebestimmungen entsprechen, sind dem Wohnraum zuzurechnen.

Der Konventionalwert

Der Konventionalwert setzt sich aus gesetzlichen Baukosten, Konventionalfläche, Baugrund- und Erschließungskosten zusammen. Die gesetzlichen Baukosten betragen 1.401 Euro pro Quadratmeter. Diese werden mit der Konventionalfläche multipliziert und um 30 Prozent (Baugrundkosten) und 7,5 Prozent (Erschließungskosten der Gemeinde Freienfeld) erhöht. Daraus ergibt sich für die Gemeinde Freienfeld ein Konventionalwert von derzeit 1.926,38 Euro pro Quadratmeter.

Die Wohnfläche

Die Wohnfläche ist die begehbare Fläche. Sie wird berechnet aus der Gesamtfläche der Wohnung minus der Außenmauern und der Trennwände, Türschwellen, Fensternischen und Treppenaufgänge. Aufgrund der Wohnfläche wird eingestuft, ob die Wohnung der Größe der Familie angepasst ist.

Einkommen nicht über 51.300 Euro

Um in den Genuss einer Förderung zu kommen, darf der Antragsteller keine Wohnung besitzen, die für seine Familie bereits angemessen und leicht erreichbar, das heißt, weniger als 40 Kilometer vom Arbeitsplatz entfernt ist. Für eine bereits vorhandene Wohnung darf die Person oder dessen Ehepartner weder das Fruchtgenuss-, Gebrauchs- oder Wohnungsrecht haben. Das Einkommen des Antragstellers darf die Höchstgrenze von 51.300 Euro nicht überschreiten. Selbstständige berechnen ihr Einkommen aufgrund des Unternehmensumsatzes und des erklärten Einkommens. Nimmt man für den Neubau oder Kauf einer Wohnung ein Bankdarlehen auf, hat nur jene Familie Anspruch auf die Förderung, deren Nettoeinkommen das gesetzliche Lebensminimum nicht übersteigt. Keine Förderung wird gewährt, wenn die Familie des Antragstel-

lers bereits einen öffentlichen Beitrag für den Bau oder den Kauf einer Wohnung erhalten hat. Wenn hingegen eine Familie neu gegründet wird, besteht der Anspruch auf die Förderung. Weiters steht die Förderung auch dann zu, wenn der Antragsteller bereits einen Beitrag von der öffentlichen Hand erhalten hat, die Wohnung jedoch für den Grundwohnbedarf nicht mehr geeignet ist. In diesem Fall spricht man von einem Zusatzbeitrag zur bestehenden Förderung. Bei einer Wohnung mit Sanierungsbedarf, die älter als 25 Jahre ist, kann um eine Zusatzförderung angesucht werden.

Punktesystem zur Berechnung der Beitragshöhe

Die Höhe der Landesförderung baut auf ein Punktesystem auf. Dabei haben die wirtschaftlichen Verhältnisse einer Familie und die Anzahl der Familienmitglieder besonderes Gewicht. Außerdem ist die Dauer der Ansässigkeit entscheidend, genauso wie eine

mögliche Zwangsräumung oder der Widerruf einer Dienstwohnung. In überfüllten oder unbewohnbaren Häusern lebende Personen unterstützt die Landesverwaltung in besonderem Maß. Die Neugründung einer Familie oder die Invalidität des Gesuchstellers oder eines Familienmitgliedes wirken sich ebenso positiv auf die zu vergebenden Punkte aus. Detaillierte Informationen zum Punktesystem sind im Südtiroler Bürgernetz unter www.provinz.bz.it abrufbar.

Darlehen oder Schenkungsbeitrag

Grundsätzlich erteilt das Land zinsfreie Darlehen oder einen einmaligen Schenkungsbetrag. Das 15- oder 20-jährige Darlehen wird nur dann gewährt, wenn sich der Antragsteller in der ersten Einkommensstufe (Jahresgehalt unter 21.900 Euro) befindet. Diese Einkommensstufe wird jedes Jahr im Mai angepasst. Die verschiedenen Einkommensstufen (Mindest- und Maximalein-

Um in den Genuss der Wohnbauförderungen des Landes zu kommen, müssen die Bewerber eine Reihe von Voraussetzungen erfüllen. Diese betreffen die Person, das Eigentum, das Einkommen sowie die zu fördernde Immobilie. Der Gesuchsteller muss seit mindestens fünf Jahren in der Provinz Bozen ansässig sein oder dort arbeiten. Dasselbe gilt für die Ehefrau, Ehemann oder Miteigentümer einer Wohnung. Der Antragsteller muss - sofern ledig - mindestens 23 Jahre alt sein. Bei der Abgabe des Gesuches zur Wohnbauförderung muss auch die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung abgegeben werden.



Foto: HN

In dieser Wohnbauzone in Stilfes ist noch Platz für zwei Baueinheiten

kommen) sind ebenfalls auf der Homepage des Südtiroler Bürgernetzes aufgelistet. Zinsfreie Darlehen kommen nur bei Kauf oder Neubau einer Wohnung oder eines Hauses in Frage. Üblicherweise muss der Begünstigte das Darlehen innerhalb von 15 Jahren zurückzahlen, bei einer Familie mit Kindern innerhalb von 20 Jahren.

Einmalige Beiträge können für den Kauf, den Neubau, aber auch für die Wiedergewinnung von Wohnungen und Häusern ausbezahlt werden. Kaufen Verwandte oder Verschwägte ersten Grades (Eltern, Schwiegereltern, Kinder) ein Haus oder eine Wohnung, so ist lediglich die Auszahlung eines einmaligen Beitrages möglich.

Geförderter Baugrund

Jede Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, 55 bis 60 Prozent der Erweiterungszonen als geförderten Wohnbau auszuweisen. Die Gemeinde erwirbt diese Grundstücke, um sie dann nach Ranglisten an Berechtigte weiterzugeben. Diese bezahlen die

Hälfte des Enteignungspreises und 40 Prozent der Erschließungskosten. Antragssteller, die um Baugrund ansuchen, müssen in der jeweiligen Gemeinde ansässig sein oder dort arbeiten. Nach Ausstellung der Baukonzession kann beim Amt für Wohnbauförderung ein Antrag um Rückerstattung der Hälfte der Grund- und Erschließungskosten eingereicht werden. Diese dürfen jedoch nicht mehr als 10 Prozent der gesetzlichen Baukosten betragen, und die erfolgte Zahlung ist nachzuweisen.

Die Abgabe des Gesuches

Ein Gesuch um Wohnbauförderung kann in den Büros der Autonomen Provinz Bozen, Abteilung Wohnungsbau abgegeben werden. Eine Stempelmarke von 16 Euro ist beizulegen. Die entsprechenden Formulare liegen in den Sitzen der Abteilung Wohnungsbau (Bozen, Brixen, Bruneck, Meran, Schlanders) auf. Genaue Informationen dazu erteilt die Abteilung für Wohnbauförderung.

Was ist eine Volkswohnung?

Diese Wohnung hat mindestens einen und nicht mehr als fünf Wohnräume. Nicht dazugezählt werden Nebenräume wie Küche, Bad, Toilette oder Abstellraum. Es muss eine eigene, abgeschlossene Wohnung mit unabhängigem Zugang sein. Sie muss den Hygiene- und Baubestimmungen entsprechen, und die Wohnfläche darf nicht kleiner als 28 und nicht größer als 110 Quadratmeter sein. Wohnungen, die vor dem Landesgesetz Nr. 52 (November 1978) gebaut wurden, dürfen eine Fläche von 130 Quadratmeter ausweisen. Überschreitet die Wohnung 70 Quadratmeter Fläche, so darf die Summe der Nebenflächen (Garagen, Keller, Veranda) nicht größer sein, als die der Wohnung.

Information aus erster Hand

Die 25. Wohnbauinformationsmesse findet am 19. und 20. Oktober im Bozner Waltherhaus statt. Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausstellung mit Fachvorträgen und Beratungsangeboten ist dem Thema Sanierung gewidmet. Veranstalter ist der Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein Energieforum.

FS

INFO

Abteilung Wohnungsbau der Autonomen Provinz Bozen

Landhaus 12
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 1
39100 Bozen

Tel. 0471 418700
Tel. 0471 418701
Fax 0471 418709

E-Mail: wohnbau@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/wohnbau

Ein weiser Hirte

Kein Pfarrer wirkte so lange in MauIs wie Georg Jerabek. 51 Jahre verbrachte er als Seelsorger in MauIs. Das Dorf wurde ihm in dieser Zeit zu einer zweiten Heimat. Anfang August verstarb Pfarrer Jerabek im Alter von 87 Jahren.

Georg Jerabek wurde am 24. April 1926 in Prag geboren. Seine Mutter war Hausfrau und der Vater Angestellter. Er verbrachte mit seiner Schwester eine glückliche Kindheit. Die Schule in Prag stand in den letzten sechs Jahren unter nationalsozialistischer Aufsicht. Als das Lyzeum in der 8. Klasse gesperrt wurde und Jerabek daraufhin in einer Fabrik arbeitete, verspürte er die Berufung zum Priester. 1945 bis 1950 verbrachte Jerabek in Rom, wo er Theologie studierte. Am 23. Dezember 1950 empfing er die Priesterweihe. Im Sommer 1951 war er zunächst in einigen Diözesen Norditaliens als Seelsorger tätig. Die Heimkehr nach Tschechien war nach dem kommunistischen Putsch 1948 nicht mehr möglich. Seine Anfangsjahre als Priester verbrachte er in Candide (Belluno), wechselte dann nach Verona San Michele und 1954 in die Diözese Bozen-Brixen.

Doktorat in Theologie

Als Kooperator wirkte er in Taufers im Münstertal, in Taisten, Welsberg und Wengen im Gardertal. Dann wurde Jerabek nach Rom berufen, um das Doktorat in Theologie abzuschließen. Er hatte anschließend die Wahl, in Rom zu bleiben oder in die Seelsorge zu gehen. Er entschied sich für die Seelsorge und kam als Kooperator nach Niederdorf und nach Gossensaß. Im Jahre 1962 erhielt er die italienische Staatsbürgerschaft. Vorher war eine Einsetzung als Priester in Südtirol nur schwer möglich. Er war zu dieser Zeit provisorischer Pfarrer in den verlassenen Orten von Ornella und San Gian in Buchenstein.

Widum ohne Tisch und ohne Stuhl

Am 27. November 1962 erhielt Jerabek das bischöfliche Dekret mit der Ernennung zum Pfarrer von MauIs, und mit 31. Dezember 1962 trat er offiziell in den Dienst ein. Gegen zwei Uhr nachmittags an diesem Silvestertag kam ein Lastwagen mit Pfarrer Georg, der Häuserin Maria, einem Gast und einer Katze. Die Wirtsfrau Luzia Stafler sorgte für ein kräftiges Mittagessen. Inzwischen wurde das Widum geräumt und geputzt. Am Abend besuchte der damalige Fraktionsausschuss den Pfarrer. Man bat ihn, das Widum zu restaurieren und sicherte ihm finanzielle Hilfe zu. Im Widum gab es weder einen Tisch noch einen Stuhl, Holz war knapp.

Wiedersehen mit Mutter und Schwester

1963 starb Jerabeks Vater in Prag, ein Wiedersehen mit seinem Sohn blieb ihm verwehrt. 1968 durfte ihn seine Schwester nach 23 Jahren der Trennung besuchen, und 1969 fuhr Pfarrer Jerabek selbst nach Prag, traf dort Mutter und Schwester. Beide verbrachten in den darauf folgenden Jahren öfters ein paar Sommerwochen nach MauIs, bis es die Mutter altersbedingt nicht mehr schaffte.

Während seiner 50-jährigen Amtszeit in MauIs hat Pfarrer Georg mit viel Umsicht, Mühe und Kunstverständnis Restaurierungsarbeiten durchgeführt und den Friedhof zu einem Juwel im Dorf gemacht. Mit Freude und Idealismus führte er die Schüler im Glauben ein. Zehn Jahre lang hat er den Kirchenchor geleitet. Besonders wichtig war ihm die feierliche Gestaltung der Gottesdienste.



Foto: Toni Puner

Pfarrer Georg Jerabek ließ während seiner über 50-jährigen Amtszeit zahlreiche Restaurierungsarbeiten an der Maulser Kirche durchführen und den Friedhof zu einem Juwel des Dorfes werden.

„Als weisen Hirten erlebt“

Jerabek hat vielen Seminaristen und Priestern aus seiner Heimat geholfen. Sein Herz und seine Haustür standen jedem offen. „Man hat sich bei ihm wohlgefühlt und ihn als weisen Hirten erlebt“, wie Prälat Karel Simandl von der Apostolischen Nuntiatur Berlin über den Pfarrer von MauIs schrieb.

1999 musste er die Pfarrei krankheitsbedingt abgeben. Er blieb aber in MauIs und half in der Seelsorge. Seit August 2007 hat er im Altersheim Schloss Moos in Wiesen eine liebevolle Aufnahme gefunden und wurde

dort fürsorglich von Schwestern und Pflegepersonal betreut. Die letzten Jahre seines Lebens war Jerabek an den Rollstuhl gebunden. Seine Haushälterin Maria besuchte ihn regelmäßig und fuhr mit ihm spazieren.

Die Pfarrgemeinde MauIs dankt Altpfarrer Georg für all sein Mühen und Tun, für seine Gebete und seine Aufopferung. Seine Tätigkeiten und sein Einsatz wurden auch von „offizieller“ Seite honoriert: Er erhielt das Ehrenzeichen in Gold der Gemeinde Freienfeld.

TONI PUNER

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse vom 13. Mai bis 3. September 2013

Schulen und Kindergärten

- Die Firma Fa. Saxl Bodenbeläge wurde mit der Verlegung eines neuen Bodens im Dachgeschoss des Kindergartens in Trens beauftragt. Der Gesamtbetrag umfasst 7.894 Euro.
- Für die Landeskindergärten wurden neue Monatsbeiträge für das Schuljahr 2013/2014 festgelegt: Für das erste Kind sind monatlich 46 Euro zu entrichten, für das zweite und für Kinder, die mehr als zwei km entfernt vom Kindergarten wohnen, werden monatlich 35 Euro berechnet. Für nicht im Gemeindegebiet ansässige Kinder sind monatlich 75 Euro zu entrichten.
- Die Spesenaufstellung zur Mittelschule Sterzing wurde genehmigt und der Anteil für das Schuljahr 2011/2012 beglichen. Die Quote der Gemeinde beträgt 45.166 Euro.
- Für die Grundschule Mauls wurden neue Vorhänge zum Preis von 5.486 Euro angekauft. Der Auftrag ging an Fa. Siller Markus in Sterzing.

Infrastrukturen

- Die SELNET GmbH wurde ermächtigt, eine unterirdische Verlegung der Elektroleitung auf dem Pilgerweg für

die Verbindung der E-Kabine „Burgfrieden“ und der E-Kabine „Saxl“ vorzunehmen.

- Die SELNET GmbH wurde ermächtigt, eine 0,4 kV Elektroleitung in der Gemeindestraße der Ortschaft Elzenbaum unterirdisch zu verlegen und zu erneuern.
- Für die Verlegung der Kanalisierung beim Einlauf in den Hauptsammler Wipptal wurde eine Rechnung an die Firma Wipptaler Bau AG zum Gesamtbetrag von 9.100 Euro genehmigt.
- Für die Errichtung des Glasfasernetzes in den Gewerbezone „Freienfeld“ und „Reifenstein“ wurde ein Techniker mit den technischen Dienstleistungen beauftragt. Für einen Betrag von 10.000 Euro ging der Auftrag an das Büro in.ge.na aus Bruneck.

Straßen, Wege und Plätze

- Das Ausführungsprojekt zur Erneuerung der Brücke über den Eggerbach zwischen Pfluters und Niederried wurde validiert und genehmigt. Die Gesamtkosten betragen 85.600 Euro.
- Ein Landesbeitrag von 70.000 Euro für die Erneuerung der Brücke über den Eggerbach

wurde angenommen und zugewiesen.

- Ein Antrag für die Durchführung der Arbeiten an der Brücke über den Eggerbach durch den Sonderbetrieb für Bodenschutz, Wildbach- und Lawinerverbauung wurde gestellt.
- Den Zuschlag für die Arbeiten in Bezug auf die Erneuerung der Brücke über den Eggerbach erhielt Fa. Auer Erich in Brixen zu einem Betrag von 47.141 Euro.
- Die Asphaltierungsarbeiten an der Gemeindestraße Richtung Flans werden von der Firma Nordbau Peskoller aus Kiens zum Gesamtbetrag von 12.400 Euro ausgeführt.
- An die Firma Wipptaler Bau aus Sterzing wurde der Auftrag zur Reparaturarbeiten am Asphaltbelag auf Straßenabschnitten in Stilfes/Niederried vergeben. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 7.400 Euro.
- Die Firma Nordbau Peskoller erhält den provisorischen Zuschlag zur Sanierung und Neuasphaltierung der Gemeindestraßen in Egg. Der Gesamtbetrag ist 133.900 Euro.
- Der Rathausplatz in Freienfeld soll neu gestaltet werden. Die technischen Dienstleistungen

zur Realisierung des Vorhabens wurden an Arch. Hannes Mahlknecht zum Betrag von 16.000 Euro vergeben.

- Für dringende Sanierungsarbeiten an Teilstücken von Straßen in Stilfes und Fleins wurde die Fa. Nordbau Peskoller beauftragt zu einem Gesamtbetrag von 17.242 Euro.
- Die Spesenabrechnung für die Instandhaltung der Straße Rust-Gupp-Gospeneid wurde genehmigt (Zeitraum 25.07.-06.08.2013). Der Spesenanteil von 28.059 Euro an die Gemeinde Ratschings wurde beglichen.
- Der Forstweg in den Pirchwald/Kohlstatt wurde saniert. Das Auflagenheft zur Querung des Stilfer Grabens mit einer Furt wurde genehmigt.
- Das Forstinspektorat Sterzing wurde mit der Sanierung eines LKW-Forstweges in Kohlstatt/Stilfer Graben beauftragt. Die Gemeinde übernimmt einen Spesenanteil von 5.000 Euro.

Soziales

- Die Endabrechnung der Leistungen 2012 des Hauspflegedienstes Wipptal wurde genehmigt. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 8.400 Euro.

Öffentliche Gebäude und Einrichtungen

- Beim Festplatz Mauls wurde ein Lüftungskanal an der Grillstelle montiert.
- Im Zuge des Einbaus einer Hackschnitzel- und Pelletsanlage im Vereinshaus Trens wurde Ingenieur Paul Schmidt vom Studio TecnoPlan als Techniker, Verfahrensverantwortlicher (RUP) und Verantwortlicher für die Arbeiten eingesetzt.
- Die Firma Mader erhielt den Auftrag für den Einbau einer Pelletsanlage im Vereinshaus Trens und die Verlegung der Fernwärmeleitung zum Fraxenhof zu einem Gesamtbetrag von 184.636 Euro. Ein diesbezüglicher Landesbeitrag in der Höhe von 70.000 Euro wurde angenommen.

Beiträge und Zuweisungen

Antragssteller	Zweck	Betrag
Bildungsausschuss Trens	Projekt „Film Trens“	5.000 €
Grundschule, Musikkapelle und Theaterverein Stilfes	Musical „Götterolympiade“	2.000 €
Pfarrei Stilfes	Sanierung Kirche samt Glockenstuhl von Valgenäun	10.000 €
Pfarrei Stilfes	Sanierung des Widums	40.000 €
Tourismusverein Sterzing	Außerordentliche Instandhaltung des Informators an der Autobahnausfahrt in Sterzing	5.260 €
Volksbibliothek der Erzpfarre Stilfes	Tätigkeit 2013	3.000 €
Sportverein Freienfeld	ordentlicher Beitrag	12.000 €
AHC Freienfeld Lions	ordentlicher Beitrag	3.000 €
Verwaltung bürgerlicher Nutzungsgüter Mauls	Führung des Eisplatzes in Mauls	1.000 €

Müll

- Das Landesgesetz Nr. 4 von 2006 schreibt einen Beitrag der Gemeinden für die Errichtung von Mülldeponien vor. Im Jahr 2013 bezahlte die Gemeinde Freienfeld einen Beitrag von 15.594 Euro.

Sport- und Freizeiteinrichtungen

- Die Gemeinde Freienfeld beauftragte Betreuer und Mitarbeiter für ein pädagogisches Kinderprojekt in den Sommerferien 2013.
- Für den Neubau des Servicegebäudes, der Tribünen und für die Außengestaltung der Sportzone Freienfeld beauftragte die Gemeindeverwaltung Architekt Hermann Gschnitzer mit den Aufgaben des Verfahrensverantwortlichen (RUP) und des Verantwortlichen für die Arbeiten

zum Betrag von 6.300 Euro.

- Die Gemeinde beauftragte die Agentur für Verfahren und Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge mit der Ausschreibung der technischen Dienstleistungen in der Ausführungsphase und dem 1. Bauabschnitt für die Tribünen der Sportzone Freienfeld.
- An Firma Martinelli Arredo Urbano Srl wurde der Auftrag erteilt, Bänke und Tische für den Außenbereich des Spielplatzes in Pfulters und Egg zu liefern. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 1.125 Euro.

Feuerwehr und Zivilschutz

- Die Gemeinde Freienfeld erstattet der Gemeinde Sterzing 870 Euro an Spesen (Anteil 2012) betreffend den Bergrettungsdienst.

Übergemeindliches

- Die Bezirksgemeinschaft Wipptal entnimmt und entsorgt gemäß Auftrag der Gemeinde Freienfeld den Schlamm der privaten Klärgruben.
- Mit BBT wurde eine Konvention abgeschlossen, die die Planung und der Bau des geologischen Lehrpfades und des Eisackmäanderweges regelt.

Sonstiges

- Zwischen Trensener Wald, Freienfeld, Einhausung Eisenbahn, Sportzone und Stilfes mit Verbindungsweg soll der Freiraum neu gestaltet werden. Das Studio in.ge.na aus Bozen hat den Auftrag zur Erstellung eines Konzeptes um 11.500 Euro erhalten.
- Architekt Gerhard Haller erstellt die notwendigen Unterlagen zur Abänderung des Bauleitplanes betreffend das

Verbot zur Errichtung von Windrädern. Gesamtkosten: 1.510 Euro.

- Die Telecom Italia wurde ermächtigt, unterirdisch Glasfaserkabel und Schächte für den Anschluss an die Raiffeisenkasse zu legen.
- Die Firma Aichner Richard aus Villnöß wurde mit den Instandhaltungsarbeiten in Zusammenhang mit der Hofzufahrt „Plane“ beauftragt. Der Gesamtbetrag umfasst dabei 10.000 Euro. Mit der Lieferung von 40 Rinnen zum Preis von 5.348 Euro für die Instandhaltungsarbeiten der Hofzufahrt wurde die Firma Mittelberger Franz beauftragt.
- Die Firma Rainer fertigt ein Gerüst zur Befestigung von Transparenten. Das Gerüst wird auf dem Parkplatz an der SS 12 an der Nordeinfahrt Trens errichtet.

Konventionen für Umweltmaßnahmen abgeschlossen

Die Bauarbeiten am 55 Kilometer langen Brennerbasistunnel schreiten planmäßig voran. Die technisch anspruchsvollste Baustelle des gesamten Projekts durch die sogenannte periadriatische Naht befindet sich in Mauls. Innerhalb kommenden Jahres werden die Arbeiten zur Durchquerung dieser geologisch sensiblen Naht abgeschlossen. Anschließend werden große Tunnelbohrmaschinen von Mauls ausgehend in Richtung Brenner und Franzensfeste die Haupttunnelröhren vortreiben. Erste vorbereitende Arbeiten für das kommende Bauabschnitt sind bereits jetzt entlang der Staatsstraße auf der Höhe des Fußballplatzes Franzensfeste im Gange.

In der Zwischenzeit haben die Bauarbeiten in Mauls für großes Interesse gesorgt. Neben einer Delegation des italienischen Parlaments, dem oberösterreichischen Landeshauptmann Josef Pühringer und der gesamten Südtiroler Landesregierung hat nun auch der italienische Infrastrukturminister Maurizio Lupi der Baustelle einen Besuch abgestattet. Konkrete Schritte gibt es auch in Bezug auf die Umweltausgleichsmaßnahmen. Die BBT SE hat in der in den letzten Monaten eine Vielzahl von Konventionen für die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen abgeschlossen. Das Amt für Wildbachverbauung wurde mit



Foto: HN

der Renaturierung der Flussläufe und Auen beauftragt, das Amt für Forstwirtschaft wird den geologischen Lehrpfad in Mauls bauen und die RFI (Rete Ferroviaria Italiana, Eisenbahn) Lärmschutzmaßnahmen realisieren. Nach dem Abschluss der Konventionen müssen jetzt alle beauftragten Organisationen nach den Vorgaben der öffentlichen

Vergaberichtlinien die Aufträge vergeben. Kürzlich stattete auch die Arbeitsgruppe „Geologischer Lehrpfad“ der Baustelle einen Besuch ab (im Bild). Mit dem Probestollen sind die Bauarbeiten bereits unterhalb des Mitterbergtales angelangt, die Hauptrohre ist bis zum Geluegegraben vorgetrieben.

Haushalt geändert

Bei den Gemeinderatssitzungen im Mai und August standen neben einem Referentenwechsel auch die Erweiterung des Trenser Friedhofs auf der Tagesordnung. Die wichtigsten Themen haben wir für Sie zusammengefasst

Im Mai hat der Gemeinderat die Abschlussrechnung 2012 der Freiwilligen Feuerwehren von Trens, Stilfes, Mauls und Elzenbaum genehmigt.

Trens	Einnahmen	57.768 €
	Ausgaben	26.975 €
	Überschuss zum 31.12.2012	30.793 €
Stilfes	Einnahmen	99.015 €
	Ausgaben	79.076 €
	Überschuss zum 31.12.2012	19.939 €
Mauls	Einnahmen	47.110 €
	Ausgaben	35.480 €
	Überschuss zum 31.12.2012	11.630 €
Elzenbaum	Einnahmen	15.467 €
	Ausgaben	10.948 €
	Überschuss zum 31.12.2012	4.519 €

Kindergartenbeirat

Für die Kindergartenbeiräte für das Schuljahr 2013/2016 wurden die bisherigen Vertreter der Gemeinde bestätigt: Helene Hilber Nössing sitzt im Beirat des Kindergartens von Mauls, Alfred Sparber in jenem für Stilfes und Martin Rainer (Mühlsteiger) ist der Gemeindevertreter für den Kindergarten Trens.

Haushaltsplan geändert

Im Finanzplan für das Jahr 2013 genehmigten die Räte einige Än-

derungen. Für die Sanierung des Widums in Stilfes und der Kirche in Valgenäun erhält die Gemeinde einen Landesbeitrag von 130.000 Euro, der sie dann an die Pfarrei weiterleitet. Für den Bau der Sportzone erhält die Gemeinde einen weiteren Finanzierungsbeitrag in der Höhe von 500.000 Euro. Für Sanierungsarbeiten am Kindergarten Trens waren ursprünglich 13.000 Euro vorgesehen. Weitere 10.000 wurden hinzugefügt, sodass nun Kosten von insgesamt 23.000 Euro anfal-

len. Der Gemeinderat erhöhte die geplante Investitionssumme in die Sportzone von 521.374 Euro um 500.000 Euro. Für einen Buswendeplatz in Stilfes, einer Krainerstützwand für die Zufahrtstraße nach Fleins und einer Teilsanierung der Straße von Plan veranschlagte der Gemeinderat im Haushalt 55.000 Euro. Für die Asphaltierung und Unwetterschäden, die Straße Rust-Gupp und die Planung des Pilgerweges sind Ausgaben von 24.000 Euro geplant, und verschiedene Grundkäufe für die Dorfgestaltung in Mauls werden 27.000 Euro kosten. Für die Verlegung des Glasfasernetzes im Gemeindegebiet ist nun zusätzlich ein Beitrag von 40.000 Euro vorgesehen. Insgesamt umfassen die Haushaltsänderungen Einnahmen von 1.196.810 Euro und Ausgaben von 1.676.829 Euro. Im Zuge der Fondsumbuchung sind Einnahmen von 1.148.810 Euro zu verzeichnen. Auf der Ausgabenseite sind insgesamt 840.964 Euro vorgesehen.

Müllgebühr

Der Gemeinderat genehmigte die Verordnung über die Gebühren in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Hausabfälle. Diese Verordnung wurde nochmals abgeändert, nachdem die Müllsteuer TARES nun doch nicht zur Anwendung kommt. Die Gebühren aus der Müllsteuer

TARES werden somit nicht den Bürgern angelastet.

Friedhof Trens

Es wurde in den letzten Jahren immer notwendiger, den Friedhof in Trens zu erweitern. Dafür schaffte der Gemeinderat mit einer entsprechenden Bauleitplanänderung die Voraussetzung und widmete 423 Quadratmeter Grund auf der betreffenden Parzelle um. **FS**

Alles Gute zum runden Geburtstag!

70 Jahre

Anna Maria Stockner,
Pfulters
Alfons Überegger, Egg

80 Jahre

Luise Covi, Elzenbaum
Mathilde Pichler, Mauls
Anton Tötsch, Trens

90 Jahre

Valentina Fürler, Trens
Maria Salcher, Trens

Angeführt sind die im Meldeamt eingetragenen Personen, die im Zeitraum 1. Mai bis 31. August das jeweilige Lebensjahr vollendet haben.

Baukonzessionen

Juni bis August 2013

Antragsteller	Projekt
Konsortialgesellschaft Eggerbach GmbH, Niederried	Bau eines Kleinwasserkraftwerkes am Eggerbach B.560, Unterstufe zum bestehenden Wasserkraftwerk
Roland Volgger, Trens	Abbruch der Wagenschupfe und Sanierung des Daches vom Kälberstall bei der Hofstelle „Lener“ und Baukonzession im Sanierungswege für die Errichtung einer Parkplatzüberdachung mit Photovoltaikanlage
Mair Peter GmbH, Trens	3. Variante für die Erweiterung der Betriebswohnung
Maria Theresia Gschnitzer, Alois Hofer und Mara Hofer, Mauls	Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes
Meinrad Aukenthaler, Elzenbaum	Wiederherstellung der Krainerwand talseitig der Garagen beim Wohnhaus
Michaela Mayr und Marta Wurzer, Trens	1. Variante für die energetische Sanierung des Wohngebäudes
Michael Überegger, Stilfes	1. Variante für die Errichtung einer landwirtschaftlichen Maschinenhalle
Norbert Leitner, Egg	Erweiterung einer landwirtschaftlichen Garage
Verena Salzburger und Johannes Wieser, Stilfes	Energetische Sanierung und Errichtung zweier Dachgauben
Wasserinteressentschaft Vorderegg, Egg	Sanierung der Trinkwasserleitung in Egg
Waltraud Bukawetz, Heidi, Manfred, Martin, Sonja und Sylvia Saxl, Trens	Bau einer Überdachung für die Müllcontainer beim „Hotel Saxl“
Gemeinde Freienfeld, Niederried/Pfulters	Abbruch und Wiederaufbau der Brücke über den Eggerbach zwischen Pfulters und Niederried
Amt für Infrastrukturen und Umwelthanlagen	Ergänzungsarbeiten am Landstelekkommunikationsnetz zwischen Brixen und Sterzing
Gemeinde Freienfeld, Gewerbezone Wolf	Bau der Zufahrtsstraße für die Gewerbezone Wolf (ausgenommen die Arbeiten im Bahnstreifen der Eisenbahn)
Bodenverbesserungskonsortium Freienfeld, Mauls	Dringende Instandhaltungsarbeiten und Asphaltierungsarbeiten der Hofzufahrt der „Planehöfe“ – Erneuerung Baukonzession
Klaus Mair, Niederried	1. Variante für die Erweiterung des Wirtschaftstraktes am bestehenden Hofgebäude
Andreas Stafler, Mauls	Errichtung eines neuen Gebäudes auf der Grundparzelle 265/1 K.G. Mauls
Johann Georg Rainer und Paul Rainer, Trens	Errichtung einer Grenzmauer und Durchführung geringfügiger Geländeänderungen
Josef Rainer, Niederried	Umbau des Wirtschaftsgebäudes und Erweiterung des Futterlagers
Florian Rainer, Trens	Bauliche Umgestaltung im Erdgeschoss auf der B.p. 114/2 K.G. Trens
Florian Rainer, Trens	Errichtung einer Erstwohnung im Obergeschoss und Dachgeschoss auf der B.p. 114/2 K.G. Trens
Valentin Braun, Elzenbaum	Sanierung und Errichtung von Feldwegen am Lechnerhof
Auto Kofler OHG, Gewerbezone Reifenstein	Einbau eines Ölabscheiders
Gotthard Baur, Trens	Photovoltaikanlage für unterbrechungsfreie Stromversorgung
Ulrich Wieser, Pfulters	Errichtung einer Holzvergasungsanlage/BHKW-Anlage mit Biomasse als Brennstoff (elektrische Leistung 0,110 MW)
Annemarie Platzer, Pfulters	Baukonzession im Sanierungswege für die Errichtung einer Grenzmauer
Karl-Heinz, Dellago, Sprechenstein	Bauliche Umgestaltung des bestehenden Wohngebäudes
Sadobre S.p.A., Reifenstein	Anpassungsarbeiten an der Tankstelle
Simon Brunner, Petra Gschnitzer, Werner Pramstaller, Stilfes	1. Variante für den Neubau von zwei Einfamilienhäusern in der Erweiterungszone C/1 – Stilfes Baulos F2 und F4
Ulrich Wieser, Pfulters	Errichtung eines Maschinenraumes im Bereich der Hofstelle „Schoberer“
Ulrich Wieser, Pfulters	Errichtung einer Transformatorkabine und Stromleitung für die Errichtung einer Holzvergasungsanlage/BHKW-Anlage mit Biomasse als Brennstoff
Nächste Sitzungen der Baukommission	Nächste Einreichtermine
Freitag, 20.09.2013, 15 Uhr	
Freitag, 08.11.2013, 15 Uhr	Dienstag, 29.10.2013 innerhalb 12 Uhr
Freitag, 13.12.2013, 15 Uhr	Dienstag, 03.12.2013 innerhalb 12 Uhr



Foto: HN

Brücke über den Eggerbach baufällig

Die Eisenträger und die Holzkonstruktion der Brücke über den Eggerbach zwischen Pfulters und Niederried sind in einem sehr schlechten Zustand und müssen saniert werden. Die Brücke sowie der betreffende Straßenabschnitt sind in Gemeindebesitz, für die Instandhaltung ist jedoch der Landesstraßendienst zuständig. Dieser drohte mit einer Sperre der Straße, sollte die Brücke nicht saniert werden. Die Bautätigkeiten werden in Absprache mit dem Amt für Wildbachverbauung erfolgen, welches die Arbeiten ursprünglich selber durchführen wollte. Aufgrund der Unwetter des letzten Jahres war dies jedoch zeitlich nicht mehr möglich gewesen. Die neue Brücke wird aus Beton sein und breiter als die bisherige. Die Gesamtkosten in der Höhe von 85.000 Euro werden mit 70.000 aus Landesmitteln, der Rest durch Eigenmittel der Gemeinde finanziert. Der vorgesehene Baubeginn ist am 20. September. Projektant ist Edgar Leitner aus Brixen.

FS



Foto: HN

Pfitsch eine Nasenlänge besser

Die Jugendreferenten der Gemeinden Pfitsch und Freienfeld, Simon Walter und Alfred Sparber, organisierten ein geselliges Aufeinandertreffen der politischen Vertreter und des Verwaltungspersonals aus beiden Nachbargemeinden. Im Gemeindepark von Wiesen unterhielt man sich

in lockerer Atmosphäre und fernab der Amtsstuben. Spielerische „Wettkämpfe“ sorgten für allgemeine Erheiterung. Das Seilziehen gewannen die Freienfelder souverän und revanchierten sich damit für die Niederlage vor zwei Jahren auf dem Rofisboden. Beim „Lattlschießen“ traten die Bürger-

meister, Sekretäre, Ausschüsse, Angestellte und Gemeinderäte gegeneinander an. Den äußerst knappen Sieg trugen die Pfitscher davon, doch die Gelegenheit zur Revanche kommt bestimmt!

HN

Neues Gesicht im Gemeindeausschuss



Fotos: HN



Bernhard Huebser hat im August Gemeindeferent Alfred Sparber zur Halbzeit der Legislatur planmäßig abgelöst. Parteintern war der Referentenwechsel bereits zu Beginn der Amtsperiode vereinbart worden. Alfred Sparber war Referent für Jugend und Landwirtschaft und zustän-

dig für das Straßen- und Wegenetz. Er betreute die öffentlichen Einrichtungen in Stilfes und war auch der zuständige Bauhofreferent. Alfred Sparber hat das Sommercamp ins Leben gerufen und seit sieben Jahren bei der Organisation des Camps tatkräftig mitgeholfen. Bürgermeister

Armin Holzer dankte ihm für seine wertvolle Arbeit im Ausschuss während der letzten acht Jahre. Innerhalb des Ausschusses wurden im Zuge des Referentenwechsels auch die Kompetenzbereiche etwas verändert: Bernhard Huebser übernimmt die Schulen und Kindergärten, die bisher beim Bürgermeister angesiedelt waren. Außerdem fallen künftig die Jugend, die Außenfraktionen, der Verkehr und das Straßenwesen in seine Zuständigkeit. Josef Hochrainer wird den Bereich Bauhof übernehmen. Alfred Sparber wird als Gemeinderat weiterhin Ansprechpartner der Bauern bleiben. Außerdem kümmert er sich um die öffentlichen Gebäude in Stilfes und begleitet das Dorfplatzprojekt.

HN

Virtueller Einheitsschalter für Betriebe

Seit Februar 2013 ist in der Gemeinde der virtuelle Einheitsschalter für gewerbliche Tätigkeiten (SUAP) eingerichtet. Alle betrieblichen Verwaltungsangelegenheiten werden zukünftig über diesen Schalter abgewickelt, und zwar von Betrieben in den Bereichen Fester Einzelhandel, Einzelhandel auf öffentlichen Flächen, Einzelhandel – besondere Verkaufsformen und Registrierung der Lebensmittelbetriebe. Das Jahr 2013 gilt als Übergangsjahr. Neben der elektronischen Variante können die Meldungen nach wie vor in Papierform abgegeben werden. Ab 1. Jänner 2014 werden nur mehr Meldungen über das SUAP-Portal akzeptiert. Das Zugangsportale für Betriebe befindet sich unter folgender Website: <http://www.impresaingiorno.gov.it/>

Weiter Informationen können im Südtiroler Bürgernetz eingesehen werden.



FS



Foto: HN

Selnet erneuert das Leitungsnetz

Um in den Ortschaften Stilfes, Pfulters und Mauls die Verteilung von Elektroenergie zu verbessern, verlegt der Netzbetreiber Selnet die 20-Kilovolt-Mittelspannungsleitungen im Laufe des kommenden Frühjahrs neu. Der Abschnitt zwischen Burgfrieden und Hotel Saxl wird bereits im Oktober erneuert. Die Maßnahme hat zum Ziel, die Qualität der Stromversorgung zu verbessern und die Stromkontinuität auch bei Störungen zu garantieren. Das Projekt sieht neue Leitungen vom Umspannwerk in Wiesen bis zum oberen Rand der Seebergasse in Mauls vor. Veraltete Masten und Drahtfreileitungen werden ausgetauscht. Durch entsprechende Spannung der Leitungen sollen die Kabel auch unter extremsten Bedingungen die vorgesehenen Abstände vom Boden einhalten. In den Ortsbereichen von Stilfes und Mauls verlegt Selnet einige Abschnitte der Leitung unterirdisch und verbindet die bestehenden Elektrokabinen durch eine Ringleitung. 4.350 Meter der Freileitung sowie vier Gittermasten und 95 Stahlrohrmasten werden entfernt und durch neue ersetzt. Fragen und zusätzliche Informationen erteilt der Techniker Mirko Iacopetti, Telefon 0471 1992039.

HN



Foto: Bernhard Huebner

Neuer Kinderspielplatz

Die Bevölkerung von Egg freut sich über einen neuen Kinderspielplatz. Die Kinder des Weilers hatten bisher kaum Möglichkeiten zum gemeinsamen Spielen, weil kein entsprechender Platz etwa für Ballspiele zur Verfügung stand. Als 2010 die Feuerwehrrhalle gebaut und im Zuge dieser Arbeiten Aushubmaterial in Hinteregge abgelagert wurde, kam von der Dorfbevölkerung die Anregung, dort gleichzeitig eine neue Spielfläche

zu gestalten. Die Gemeinde befand, dass sich der Standort eignen würde. 2012 wurde der Platz angeebnet und die Fläche begrünt. Im vergangenen Frühjahr 2013 wurde der Platz umzäunt, Sitzgelegenheiten und Fußballtore aufgestellt. Weitere Geräte, wie Schaukel und Sandkasten, werden demnächst geliefert. Die Gesamtkosten betragen 18.500 Euro.

FS



Melde- und Standesamt

Das Melde- und Standesamt sind in der organisatorischen Einheit „demographische Ämter“ zusammengefasst. Leiter der Organisationseinheit in Freienfeld ist Hubert Ralser, ihm steht Walter Plank als Mitarbeiter zur Seite.

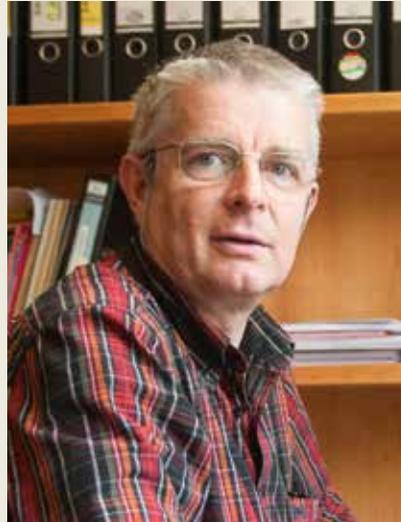


Foto: OZ

Hubert Ralser und Walter Plank sind die Ansprechpartner der Bürger in Sachen demographische Dienste

Eine der vordergründigsten Aufgaben des Meldeamtes ist die Führung des Meldeamtsregisters mit Ein- und Auswanderungen oder internen Wohnsitzwechseln. Bei letzteren führen die Beamten im Meldeamt die notwendigen Lokalausweise durch. In den Aufgabenbereich der Mitarbeiter fallen außerdem die Ausstellung von Identitätskarten und die Erinnerung über den Ablauf der Gültigkeit des Dokuments. Das Meldeamt stellt die Anträge für die Ausstellung eines Reisepasses und anderer Bescheinigungen. Es erstellt die historischen Familienbögen und führt das A.I.R.E-Register. Darin sind die im Ausland lebenden italienischen Staatsbürger einer Gemeinde erfasst. Das Meldeamt erstellt Monats- und Jahresstatistiken und leitet diese Angaben an das Landesinstitut für Statistik (AS-TAT) weiter. Im Meldeamt erfolgt auch die Eintragung ins Meldeamtsregister der EU-Bürger, und es wird überprüft, ob ein Antragssteller die Voraussetzungen für die Aufenthaltsgenehmigung hat. Die Beamten im Meldeamt führen das Register der Zeitweilig-Ansässigen (Saisonarbeiter).

Weitere Aufgabenbereiche umfassen die Aktivierung der Bürgerkarten, die monatliche Einladung zur Abgabe

der Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung, die Ausstellung der Invalidenparkscheine und die Aktivierung der Preisreduzierung für den Ankauf von Benzin und Dieselöl. Außerdem werden die Wohneinheiten erhoben, das Kataster- und Grundbuchamt kontrolliert und die Änderungen von falschen Hausnummern im Kataster geändert und im Steueramt mit den Immobilien abgeglichen. Dem Meldeamt obliegt die Volkszählung. Die Mitarbeiter führen die Register bei Überlassung von Gebäuden und übermitteln die Ergebnisse an die Quästur. Die Beamten helfen bei Änderung der Adresse, bei Änderung der Vertragspartner (etwa bei Strom- oder Telefonrechnungen) und bei Änderungen oder Korrekturen des Führerscheins. Sie schreiben bewegliche Güter, Autos und Motorräder um und betreuen das INA SAIA System. Diese nationale Datenbank wird täglich mit Daten aus dem Melde- und Standesamt gespeist.

Das Standesamtsregister umfasst die Eintragung von Geburten, Anerkennungen, Eheaufhebungen, Trauungen, Sterbeurkunden und Staatsbürgerschaften. Die Standesamtsurkunden werden im Amt erstellt und Auszüge und Bescheinigungen angefertigt. Die notwendi-

gen Dokumente für Einäscherungen oder Überführung von Leichen werden ebenfalls im Standesamt ausgestellt. Mit einem Beauftragten des Regierungskommissariats erfolgt jährlich ein Abschluss der Standesamtsregister. Die Beamten im Standesamt überschreiben Standesamtsurkunden ins Ausland.

Hubert Ralser und Walter Plank sind ein eingespieltes Team. Ralser ist verheiratet, hat zwei Söhne und eine Tochter. Nach dem Besuch der Handelsschule hat er drei Jahre in der Privatwirtschaft gearbeitet, bevor er 1985 in die Gemeinde Freienfeld wechselte. Walter Plank hat zwei Töchter und einen Sohn und ist ebenfalls verheiratet. Er besuchte die Handelsoberschule und hat dann 28 Jahre bei der Firma „Frener & Reifer“ gearbeitet. Seit 2009 ist er in der Gemeinde Freienfeld tätig.

FS

Kontakt:

Hubert Ralser

Tel. 0472 647115

E-MAIL: hubert.ralser@gemeinde.freienfeld.bz.it

Walter Plank

Tel. 0472 647115

E-MAIL: walter.plank@gemeinde.freienfeld.bz.it

Sommer und sehr viel Spaß



Foto: Alfred Sparber

Das Sommercamp der Gemeinde Freienfeld lockte heuer die Rekordzahl von 150 Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren an. Bei vielen Wanderungen, Ausflügen, Radtouren, und beim Klettern im Hochseilgarten erlebten die Kinder die Natur. Zu den Highlights zählten sicherlich der Ausflug zur Sommerrodelbahn ins Stubaital, Rafting am Eisack und nicht zuletzt die Übernachtung am Rofisboden oder auf der Sattelbergalm. Während sich die Kleinen beim Brotbacken in der Bäckerei Walcher versuchten, bestaunten Größeren einen Rettungswagen des Weißen Kreuzes. Der neu angelegte Bienenweg in Trens sowie die Erlebnisbergwelt Ratschings waren ebenso Teil des abwechslungsreichen

Programms. Unter der Leitung von Michaela Sparber und Marlis Taibon beaufsichtigten zwölf weitere Betreuer die Kinder. Nach den gelungenen Ferienwochen ist die Gemeindeverwaltung überzeugt, dass dieses Projekt ein wichtiger Teil der Familienpolitik ist und die Betreuung der Kinder im Sommer fortgeführt werden soll.

FS

Wanderungen

Stilfes – Niederried – Egg – Stilfes

Ab Kirchplatz in Stilfes geht es auf dem 16er Weg Richtung Niederried/Pfulters. Bei der Wegkreuzung in Niederried (Wegkreuz mit zwei Kastanienbäumen) rechts bleiben und weiter durch den Weiler bis zur großen Betonbrücke. Nach der Brücke rechts der Eggertalstraße und dem Eggertalbach entlang durch den Wald vorbei an gerodeten Wiesenflecken bis zur nächsten Brücke. Nun geht's auf der asphaltierten Hofzufahrt in Serpentina dem Wiesenhang entlang bis zum Weiler Egg mit Schule, Kirche zum Hl. Bernhard, Feuerwehrrhalle und zwei Gasthöfen. Von Egg aus hat man einen schönen Blick auf das Eggertal mit Tatschspitze im Westen und in die Talsohle des Wipptales im Bereich von Mauls mit den Einzugsgebieten von Senges, Gansör und Maulsertal, den Weilern von Niederflans, Leimgruben Gansör, Ritzail, Fleins sowie der großen Bruchlinie am Valler Joch im Osten, die das Tauernfenster mit der Wilden Kreuzspitze links vom Brixnergranit rechts trennt. Über den Stationenweg Nummer 15 kommt man auf dem alten Kirch- und Kreuzweg nach Stilfes zurück (Forstwege immer überqueren). Die Tour ist auch in die Gegenrichtung möglich.



Orthofoto by ABEA

Gehzeit: ca. 4h

Wegnummer: 16 bis Niederried, dann Talstraße bis Egg, von dort Abstieg auf Weg Nummer 15

Wegart: leichte bis mittelschwierige Wanderung

Kurz und alternativ: Kirchweg von Stilfes nach Egg und wieder zurück.

TONI PUNER

Fest der Begegnung

Das dritte Trensener Dorffest vom 24. bis 26. Mai ist Geschichte. Ein Rückblick.

Insgesamt 17 ehrenamtliche Vereine und das Dorffestkomitee legten sich kräftig ins Zeug und sorgten dafür, dass das Fest trotz unschmeichelhafter Temperaturen ein großer Erfolg wurde. Neben den zahlreichen Musikgruppen und Darstellern aus Nah und Fern spielten auch die Jugendkapelle Trens und die Erfolgsgruppe „Bluatschink“. Ein besonderes Highlight war die Slackline Show des Brixners Lukas Huber. Die Besucher konnten nach der Show des Europameisters selbst ihre Slackline-Künste unter Beweis stellen. Die Vereine waren mit dem Fest und den Einnahmen sehr zufrieden. Neue Ideen, Verbesserungs- und Änderungsvorschläge sind bereits gefallen. Somit steht einem nächsten Trensener Dorffest (fast) nichts mehr im Weg.

FS



Fotos: HN und MB







Das Altkristallin

Das Altkristallin ist eines der ältesten bekannten Gesteine. Es spielte nicht nur bei der Entstehung der Alpen eine Rolle, sondern bereits bei früheren Gebirgsbildungen, die bis zu 500 Millionen Jahre in die Vergangenheit reichen.

Schaut man sich die geologische Übersichtskarte an (Bild unten), so erkennt man, dass eine lang gezogene rosa Fläche sich von Westen nach Osten erstreckt, im Detail von Stilfes über Niederflans, dann weiter über das südliche Sengestal in Richtung Gansör Alm und Valler Jöchl. Bei dieser geologischen Einheit handelt es sich um das Altkristallin; Geologen bezeichnen es auch als „Ostalpin im Süden des Tauernfensters“ oder „Komplex Meran-Mauls-Antholz“. Es handelt sich also um eine Einheit, die über das Gemeindegebiet hinaus sich noch weit in Richtung Osten und Westen erstreckt. Bereits der Name Altkristallin weist darauf hin, dass es sich um sehr alte Gesteine handelt.

Schon mehrere Gebirgsbildungsprozesse mitgemacht

Wir wissen heute, dass sich die Alpenbildung in mehreren Phasen vollzog, und zwar im Zeitraum vor 135 Millionen Jahren an der Wende von der Jura- zur Kreidezeit bis vor 30 Millionen Jahren im sogenannten Tertiär. Man spricht von einer Gebirgsbildungsphase, die auf die Kollision zwischen Afrika und dem europäischen Kontinent zurückzuführen ist. Die Gesteine des Altkristallins haben aber bereits früher schon eine ältere Gebirgsbildung mitgemacht, die sogenannte variszische Gebirgsbildung. Zudem wissen wir, dass das Altkristallin unter anderem Gesteine aus dem Ordovizium enthält, einem geologischen Zeitalter vor zirka 500 bis 450 Millionen Jahren. Somit handelt es sich beim Altkristallin um eine sehr alte geologische Einheit, deren Gesteine im Laufe ihrer Entstehung mehrere Gebirgsbildungs- und Hebungsprozesse mitgemacht haben.

In Freienfeld gut sichtbar

Um welche Gesteine handelt es sich beim Altkristallin? Es kommen unterschiedliche Gesteine vor, dabei überwiegen aber Paragneise und Glimmerschiefer. Die Gesteine weisen zwar Unterschiede auf, aber sie haben eines gemeinsam:



Foto: Ulrich Burger

Das Altkristallin des Burghügels von Sprechenstein geht gegen Norden in die Bündnerschiefer der Glocknerdecke über, sichtbar etwa im Mitterbergtal östlich von Mauls.

in ihrem Entstehungsprozess kamen die Gesteine mehrmals in sehr große Tiefen und wurden dabei von mehreren Kilometern dicken Gesteinseinheiten überlagert. In diesen Tiefen herrschten hohe Temperaturen und Drucke vor und dadurch konnte sich bestimmte Minerale bilden. Wir nennen solche Gesteine metamorfe Gesteine.

Ohne weite Wege machen zu müssen, kann man diese Gesteine gut sehen, zum Beispiel bei den beiden Schlosshügeln von Sprechenstein (unter anderem Amphibolitgneise) und Reifenstein. Auch entlang der Straße nach Ritzail oder der Forststraße entlang von Niederflans ins vordere Sengestal sind immer wieder die Gesteine des Altkristallins aufgeschlossen. Schöne Felswände mit diesen alten Gesteinen findet man die Straße von Elzenbaum in Richtung Egg.

Spuren aus den Lienzer Dolomiten

Etwas Besonderes zeigt sich in der geologischen Einheit östlich von Mauls. Sie wird in bestimmten Bereichen von jüngeren vor allem kalkhaltigen Gesteinen überlagert, die man normalerweise aus den Lienzer Dolomiten, den Nördlichen Kalkalpen oder am nächsten aus der Tribulauner Gegend kennt. Die Bereiche (zentralalpines Mesozoikum, in der Übersicht blau eingezeichnet) bilden auf der orografisch linken Seite im Bereich Mauls die Maulser Trias. Auf der orografisch rechten Seite des Wipptals ziehen ähnliche Gesteine von Stilfes in Richtung Weißhorn. Diese geologische Geschichte und deren Bedeutung für die Wasserversorgung von Stilfes wird Teil des nächsten Guggers sein.



ULRICH BURGER

Quelle: Autonome Provinz Bozen; Geobrowser



Geologische Übersichtskarte Gemeinde Freienfeld und Bereich Sterzing

Kindergarten Mauls

”

Hausfassade kunterbunt

Das Angebot des Bauern Johann Ralsler, die Hauswand seines Braunerhofs zu bemalen, nahmen die Kindergartenkinder von Mauls begeistert an. Sie fertigten Skizzen des geplanten Motivs und mit voll beladenem Leiterwagen machten sie sich in Kleingruppen auf zum Hof. Mit Hilfe von Viviana Penz und Brigitte Braunhofer entstand an drei Vormittagen ein sehr schönes Kunstwerk. Die Kinder hatten große Freude, wenn Passanten stehen blieben und ihr Kunstwerk betrachteten und lobten. Für die Kinder war das Malen eine sehr tolle Erfahrung und ein schönes Erlebnis.



Foto: HN

ULRIKE PURDELLER
Kindergartenpädagogin

Neue Landes-
chronistin

Rita Thaler Wieser ist mit ihrer Heimatgemeinde eng verbunden und hat Freude am Sammeln und Dokumentieren. Seit 14 Jahren ist sie Mitarbeiterin der Geschichtswerkstatt Freienfeld. Sie wurde vor kurzem zur neuen Landeschronistin ernannt. In ihrem neuen Amt vertritt Rita Thaler Wieser das Südtiroler Chronistenwesen mit seinen rund 400 Chronistinnen und Chronisten nach außen. Sie ist Ansprechpartnerin für Politik, Verbände und Organisationen auf Landesebene. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Bezirks- und Ortschronisten, mit denen sie im Rahmen der Möglichkeiten den Kontakt pflegt. Sie arbeitet eng mit dem Landesarchiv zusammen. Ein Chronist verfasst eine Jahreschronik in schriftlicher und fotografischer Form, die möglichst viele Bereiche des örtlichen Alltagslebens umfasst. Dadurch erfüllen Chronisten eine wichtige kulturelle, dokumentarische und geschichtliche Aufgabe. Sie halten das Geschehen der Gegenwart besonders auf Orts- und Gemeindeebene für die Zukunft fest und sammeln Unterlagen und Materialien aus der Vergangenheit. Sie sind sozusagen das historische Gedächtnis im Ort. Die erarbeitete Jahreschronik ist über geeignete Strukturen vor Ort für die Öffentlichkeit zugänglich. Jahreschroniken dienen zudem als Quellen für Historiker. Eines ihrer Ziele ist, Menschen für die Jahreschronik zu begeistern bzw. Menschen zur Chronikarbeit zu motivieren. Chronikarbeit soll „Lust auf Geschichte“ wecken.

HN

Maulser Erstkommunikanten im Krustn Bichl



Foto: HN

Im Frühjahr hatten sich sieben Maulser Kinder mit ihren Eltern auf die erste heilige Kommunion vorbereitet. Sie trafen sich zehn Mal, abwechselnd bei den

Familien zu Hause und wurden von jeweils zwei Eltern begleitet und betreut. Ein geselliges Abschlusstreffen für alle Kinder, Eltern und für Lehrerin Anne-

marie fand im Sommer auf dem Krustn Bichl statt. Alle genossen den Ausflug und unterhielten sich bei Spiel und Spaß.

HN

Eingeschult!

Fotos: Grundschulen Stilfes, Mauls und Trems



A



B



C

A 1. Klasse Grundschule Stilfes

Hinten: Maximilian Wieser, Lukas Wieser, Maximilian Lanthaler, Clemens Wieser, Julius Wieser
Vorne: Lena Gasser, Lena Leitner, Larissa Moling, Elisa Huebser

B 1. Klasse Grundschule Mauls

Jonathan Überegger, Leo Cloche, Daniel Hofer

C 1. Klasse Grundschule Trems

Hinterer Reihe von links nach rechts:
Damian Leitner, Carolin Saxl, Moritz Sigmund, Isabel Faltner, Jakob Volgger, Jessica Saxl, Ilena Rainer, Jonathan Lang, David Reichard, Patrik Hofer, Leo Wild, Hannes Vittur, Noah Kofler

Vordere Reihe von links nach rechts:
Marilen Badstuber, Maria Walcher, Rojan Reichsigl, Lukas Karlegger, Manuel Überegger, Elisa Siller

Gugg mal, wer da wirbt!

Möchten Sie als Unternehmen gezielt die Einwohner der Gemeinde Freienfeld ansprechen?

Dann ist der „Gugger“ das ideale Werbemedium dafür.

Als einzige Zeitschrift erreicht sie flächendeckend alle Haushalte der Gemeinde. Informationen zu Erscheinungsterminen, Formaten, Preisen und Rabatten erteilt Oskar Zingerle von Brixmedia, Telefon 0472 060210, E-Mail oskar.zingerle@brixmedia.it.



50 Jahre Musikant

Hans Ralser hat beim Pfingstkonzert der Musikkapelle Mauls das große Ehrenzeichen in Gold des Verbandes Südtiroler Musikkapellen für 50-jährige aktive Mitgliedschaft erhalten. Für die Guggler-Leser blickt Ralser zurück auf seine erlebnisreiche Zeit als Musikant, die im Übrigen weiterhin andauert.

Ich bin 1963 mit 13 Jahren zur Musikkapelle gekommen. Ohne Unterbrechung war ich bis heute dabei. Eigentlich habe ich Klarinette gelernt; beim Einstieg in die Musikkapelle schulte ich aber auf Schlagzeug um, weil jemand aus diesem Register kurzfristig ausfiel. Damals war es üblich, dass der Kapellmeister im Dorf fragte, ob jemand ein Instrument lernen wolle. Er kam auch zu meinem Vater, der mir davon berichtete. Als ich anfang zu lernen, gab es noch keine Musikschule. Also hat der damalige Kapellmeister Karl Girtler die Musikanten mit viel Geduld zu Hause unterrichtet. Von den sieben oder acht Buben, die mit mir gelernt haben, sind am Ende nur mehr zwei oder drei übriggeblieben. Damals durften nur Buben lernen, die Mädchen kamen erst in den 1990er-Jahren zur Musikkapelle. Marketenderinnen gab es dagegen schon zu meiner Anfangszeit.

Mit Brennholz finanziert

Ich erinnere mich an viele Proben und Auftritte mit anschließendem geselligen Beisammensein, wo gegessen, gesungen und

natürlich auch getrunken wurde. In den ersten Jahren gab es für jung und alt ausschließlich Wein. Zu den Auftritten außerhalb von Mauls sind wir immer mit Leopold Volgger gefahren, da nur sehr wenige ein Privatauto hatten. Wir hatten damals viel weniger Auftritte als heute. Wir hatten einige Konzerte in Sterzing, ansonsten spielten wir vor allem zu kirchlichen und weltlichen Anlässen in Mauls. Das waren insgesamt vielleicht 15 Auftritte im Jahr.

Früher war es Brauch, dass Bauern den Musikanten Bäume spendierten. Die wurden in Eigenregie zerhackt und verkauft. Dadurch finanzierte sich die Musikkapelle zu einem guten Teil. Gemeindegelder oder sonstige Förderungen gab es nicht.

Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft

In diesen 50 Jahren haben wir eine Partnerschaft zu den Musikkapellen von Wildpoltzweiler und Rohrdorf in Deutschland aufgebaut und sind auch des Öfteren hinausgefahren, oder haben sie zu uns eingeladen. Viele junge Leute sind in dieser Zeit der Mu-



„Das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft war 50 Jahre lang immer spürbar und ist es noch immer“

Hans Ralser

sikkapelle beigetreten und haben sie auch wieder verlassen, einige sind leider auch verstorben. Ich habe sogar erlebt, dass meine eigenen fünf Kinder auch zur Musikkapelle kamen und sie wieder verlassen haben. Auch mehrere Kapellmeister hatten wir in dieser Zeit. Natürlich hat unsere Kapelle auch einige Krisen in diesem

halben Jahrhundert überstehen müssen, aber was mir am meisten in Erinnerung geblieben ist, ist das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft, das ich erleben durfte und immer noch darf, das Abkoppeln vom Alltag und die Freude am Musikerleben und am Musizieren.

HANS RALSER

Sommerabendfest für Alt und Jung

Beim heurigen zweiten Sommerabendfest der Seniorenvereinigung Freienfeld auf dem Festplatz in Mauls begeisterte die Musikkapelle Mauls mit einem schwungvollen Programm. Fleißige Hände hatten sogar die Tische geschmückt und servierten den Festgästen besondere Spezialitäten: Wipptaler Krapfen, Kiechl, Strauben und Gegrilltes. Im Sinne einer gepflegten Festkultur und um Müll zu vermeiden, wurde auf Wegwerfteller und -besteck gänzlich verzichtet. Sobald das „Spielhahntrio“ aufspielte, war die Tanzbegeisterung der jüngeren und älteren Gäste groß. Man war sich einig: es war ein rundum gelungenes Fest!

HN



Foto: HN

Senioren unterwegs



Foto: HN

90 Freienfelder Senioren unternahmen im Sommer einen Ausflug ins Nordtiroler Oberinntal. Eine Führung im Zisterzienserkloster Stift Sams gestattete interessante Rück- und Einblicke in die Geschichte und die heutige Nutzung des Stifts. Die Fahrt führte dann ins Ötztal zum Piburger See, wo die Senioren einen gemütlichen Seespaziergang unternahmen. Alljährlich planen die Senioren des Bezirkes Eisacktal eine Almwanderung. Diesmal führte sie nach Reinswald im Sarntal. Vom Pichlberg wanderte die Gruppe trotz kühler Temperaturen den Urlesteig entlang. Der Sarner Bürgermeister stellte seine Gemeinde vor.

HN

Geschichte im Bild

Unter Denkmalschutz

In Mauls wurde nach Fertigstellung der Brennerbahn Ende des 19. Jahrhunderts der sogenannte Seebersteg errichtet. Er diente Zugreisenden als praktischer Fußweg vom Bahnhof zum Gasthaus „Zum blauen Hecht“. Die damals errichtete Brücke über den Eisack ist die erste Hängebrücke in Südtirol. Neben den Brückenköpfen aus Granitquadern sind die rundbögigen Tordurchgänge architektonisch wertvoll. Der Brückenkörper mit Holzboden hängt über Eisenstangen an Stahlseilen. Das Brüstungsgeländer wurde aus Maschendraht gefertigt. Die Hängebrücke nahm im Ersten Weltkrieg durch Bomben starken Schaden. Auf Antrag der Gemeinde Freienfeld wurde dieses verkehrstechnische Denkmal nun von der Landesregierung unter direkten Denkmalschutz gestellt.

HN

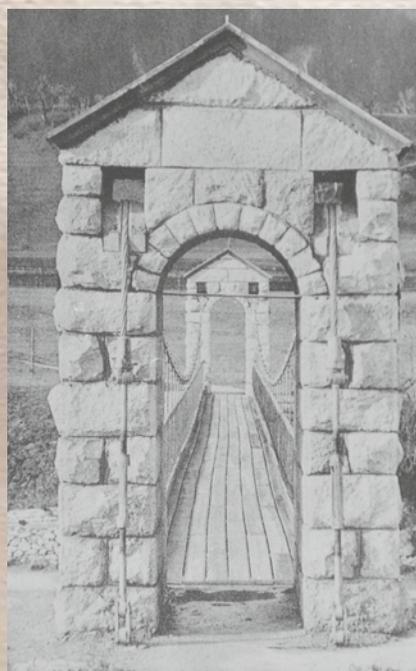


Foto: HN

Für den Ernstfall gerüstet

Am 26. Juli erprobten die Feuerwehr Stilfes und die Bergrettung Sterzing gemeinsam einen Ernstfall mit dem Ziel, die Zusammenarbeit untereinander zu verbessern und die verschiedenen Gerätschaften und Vorgehensweisen kennen zu lernen. Die Wehrmänner von Stilfes und des Löschzuges Egg simulierten einen Arbeitsunfall an der Penser-Joch-Straße, bei dem eine Person im unzugänglichen Gelände unter einem schweren Maschinenteil eingeklemmt wurde. Eine zweite Person war bei dem Unfall abgestürzt und lag verletzt im Gelände. Die Bergretter seilten die

Feuerwehrlaute zum Einsatzort ab, die die eingeklemmte Person mit Druckluft-Hebekissen bargen. Erschwert wurde das Unterfangen durch die einbrechende Dunkelheit. Im Übungsverlauf zeigte sich, wie wichtig im Ernstfall die gute Zusammenarbeit und rasche Kommunikation zwischen Feuerwehr und Bergrettung ist. Den Abschluss der Übung bildete eine gemeinsame Nachbesprechung im Gerätehaus des Löschzuges Egg. An der Übung beteiligten sich insgesamt 45 Personen, davon 29 Feuerwehrleute mit vier Einsatzfahrzeugen und 16 Bergretter mit drei Fahrzeugen. **FS**



Neues Einsatzfahrzeug in Egg



Foto: Bernhard Huebser

Am 4. August wurde ein neues Einsatzfahrzeug des Löschzuges Egg offiziell seiner Bestimmung übergeben. Pfarrer Paul Valentini segnete das 170 PS starke Allradfahrzeug des Typs Iveco Daily im Beisein von Ehrengästen und der Dorfbevölkerung auf dem neuen Dorfplatz in Egg. Zugskommandant-Stellvertreter Christian Huebser erläuterte die Hintergründe des Ankaufs: Das bisherige Einsatzfahrzeug, ein 25 Jahre alter Land Rover, war den Ansprüchen nicht mehr gerecht. Nach reiflichen Überlegungen und nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden fiel die Entscheidung auf das Allradfahrzeug. Es ist ein geländetaugliches Kleinlöschfahrzeug, das neben der Standardausrüstung, mit einer Tragkraftspritze, einem

Lichtaggregat mit Lichtmast, Atemschutzgeräten und eine Seilwinde bestückt ist. Es kann bis zu neun Personen auch in unwegsamem Gelände zum Einsatzort bringen. Bürgermeister Armin Holzer überbrachte die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und hob die Bedeutung der Wehren im Gemeindegebiet hervor. Der Ankauf des neuen Fahrzeugs wurde durch Beiträge und Spenden der Gemeindeverwaltung von Freienfeld, der Südtiroler Landesregierung, der Interessenschaft Egg, der Raiffeisenkasse Freienfeld und Wipptal sowie der Dorfbevölkerung ermöglicht. Als Patin für das neue Einsatzfahrzeug stellte sich Maria Hofer vom „Sänterhof“ zur Verfügung. **FS**

Maulser beim SüdtirolCup dabei

Jedes Jahr treffen sich alle Jugendfeuerwehrgruppen des Landes zu einem dreitägigen Zeltlager und stellen dabei ihr Geschick in verschiedenen Wettbewerbsdisziplinen unter Beweis. Die sechs besten Mannschaften und die jeweils beste Feuerwehr des Bezirks dürfen dann am abschließenden Wettbewerb „SüdtirolCup“ am 17. August in Lana teilnehmen. Unter den Finalisten war auch die Feuerwehr-Jugendgruppe von Mauls, bestehend aus 14

Jugendlichen - 7 Buben und 7 Mädchen. Unter der Anleitung von drei aktiven Wehrmännern hält die Gruppe nicht weniger als 40 Proben im Jahr ab. Die Jugendlichen aus Mauls, Trens, Pfulters und Niederried erlernen dabei als Team die Grundkenntnisse der Feuerwehrarbeit. Beim Landeswettbewerb in Lana klassierte sich die Jugendgruppe aus Mauls auf Rang 14. **FS**



Foto: Klaus Fleckinger

„Grüne Daumen“ im Tauschrausch

Foto: Erika Sparber



Die Bäuerinnen der Ortsgruppe Freienfeld blicken auf einen aktiven und erfolgreichen Sommer zurück. Am 5. Mai veranstaltete die Ortsgruppe zum ersten Mal einen Pflanzentauschmarkt in Mauis. Verschiedene Pflanzen, Stecklinge und Samen wurden mit anderen Pflanzenliebhabern ausgetauscht. Das reichhaltige Pflanzenangebot beeindruckte alle Anwesenden. Neben den Austausch von Pflanzen wurden auch Erfahrungen und Tipps weitergegeben. Die Begeisterung war groß. Viele

wünschten sich im nächsten Jahr eine Wiederholung. Der jährliche Ausflug führte die Bäuerinnen von Freienfeld heuer ins Fleims- und Fassatal. Zusammen mit der Ortsgruppe Sterzing besichtigte man eine Käserei in Predazzo, die den bekannten „Puzzone“ herstellt. Den Besuch auf dem „Urlaub am Bauernhof“-Betrieb „Maso Lena“ verknüpfte die Gruppe mit einer stärkenden Mahlzeit. Nach dem Erfolg beim Trensener Dorffest haben fleißige Bäuerinnen der Ortsgruppe am 23. August auch in Sterzing am Bauernmarkt Krapfen und Tirtlen verkauft. Am 4. Oktober werden sie noch einmal den Bauernmarkt mit den einheimischen Köstlichkeiten erfreuen. Im Winter 2013/14 veranstalten die Bäuerinnen einen Trachtennähkurs. Alle Interessierten können sich bei der Ortsbäuerin Erika Sparber (Telefon 0472 647216) melden.

FS

Buchbar rockt im Vereinshaus

Foto: Tamara Rieder



Am 4. September gab das Vokalensemble Buchbar und Band ein beachtenswertes Konzert im Vereinshaus Stilfes. In voll besetzten Saal präsentierten die fünf jungen Wipptalerinnen einen bunten Mix aus modernen Hits, bekannten Evergreens, einem afrikanischen Song und sogar einer Eigenkomposition der Trensenerin Tamara Rieder. Aufheiternd ein Medley über Fernsehserien, bei dem das Publikum die Lieder des Medleys erraten und möglichst in

der richtigen Reihenfolge aufzählen sollte. Die Sängerinnen wurden von einer Band begleitet, die auch zwei Solostücke zum Besten gab. Buchbar singen entweder allein a cappella oder auch zusammen mit der Band. Zur Gruppe gehören die Marlis Taibon (Pflersch), Lisa Gogl (Sterzing), Xenia Gschnitzer (Gossensass), Michaela Sparber (Stilfes), Astrid Holzer (Gossensass) und Tamara Rieder (Trens).

FS

Offenes Tanzen in Trens



Foto: HN

Seit 25 Jahren organisiert der Volksmusik- und Volkstanzkreis Wipptal an verschiedenen Orten Kurse und Lehrgänge, um überliefertes Tanz- und Liedgut aufleben zu lassen. Das sogenannte „offene Tanzen“ findet seit zwei Jahren regelmäßig im Kulturhaus in Trens statt. In erster Linie werden Tiroler Tänze vorgeführt, aber auch Tänze anderer Länder und Kulturen finden hier ihren Platz. Ein Tanzleiter führt in Schritte, Rhythmus und Takt ein und erklärt die Bewegungen Schritt für Schritt. Die musikalische Begleitung übernimmt meistens der Ziehharmonikaspieler Karl Wieser. Bei den Abenden stehen die Unterhaltung und der

Spaß, weniger die Perfektion im Vordergrund. Teilnehmen kann jeder, Grundkenntnisse im Walzertanzen sind vorteilhaft. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die nächsten Termine stehen im Veranstaltungskalender. Auf Anfrage werden immer wieder Anfängerkurse angeboten, meist in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Heuer ist auch ein Steckfrisurenkurs mit Elisabeth Prünster in Trens geplant (Anmeldung bei Helene Nössing unter 334 3031297).

HN

Familienausflug ins Sarntal

Am 28. Juli organisierte die KVV-Ortsgruppe Stilfes einen Familienausflug ins Sarntal. Die Reisegruppe fuhr mit dem Bus über das Penserjoch nach Reinswald. Mit der Seilbahn ging es auf die Alm, und die Familien folgten dem Naturerlebnisweg Urlesteig. Im Herbst plant die Ortsgruppe zwei schwungvolle Veranstaltungen: „Tanz dich fit mit Helene Knollenberger“ am Donnerstag, 26. September von 15.30 bis 17 Uhr im Vereinshaus Stilfes (Anmeldungen bei Hilda Wieser unter 0472 647181) und ein Frauenturnen mit Maria



Foto: Irmgard Halser

Sparber jeden Donnerstag ab 3. Oktober jeweils um 20 Uhr (Anmeldungen bei Irmgard Halser unter 0472 647104).

FS

VERANSTALTUNGEN ●●

ab 3. Oktober
 Volkstanzen im Kulturhaus Trens
 am Do. 3., 10., 17., 24. und 31. Oktober, am 7., 14., 21.
 und 28. November, am 9., 16., 23. und 30. Jänner,
 jeweils um 20 Uhr
 Keine Anmeldung erforderlich.
 Kulturhaus Trens

ab 3. Oktober, donnerstags um 20 Uhr
 Frauenturnen mit Maria Sparber,
 Anmeldungen bei Irmgard Halser: 0472 647104
 10., 17., 24., 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November,
 5., 12., 19. Dezember
 Vereinshaus Stilfes



So., 6. Oktober
 Rosenkranzsonntag in Trens (Musikkapelle Stilfes)
 Trens

So., 13. Oktober
 Herbstwanderung Trens-Partinges-Pirchmah-
 der-Sprechenstein (Alpenverein); Infos bei Hans
 Steinmann, Tel. 335 8452230
 Trens-Partinges-Sprechenstein

Sa., 19. Oktober, 11 Uhr
 Erntedankfest (Seniorenvereinigung)
 Trens

Sa., 9. November
 Steckfrisurenkurs mit Elisabeth Prünster,
 Anmeldung bei Helene Nössing unter 334 3031297
 Trens

Sa. 30. November ab 19.30 Uhr und
So., 1. Dezember, ab 11 Uhr (jeweils nach den
 Gottesdiensten)
 Adventaktion der Pfarrcaritas
 Trens, Kirchplatz

So., 1. Dezember
 Adventmarkt des Kirchenchores
 Mauls, Haus der Dorfgemeinschaft



Fotos: thinkstockphotos.it

So., 8. Dezember
 Adventnachmittag (KFS)
 Haus der Dorfgemeinschaft, Mauls

Sa., 14. Dezember
 Adventfeier (Senioren 60+ und KVW Mauls)
 Haus der Dorfgemeinschaft, Mauls

Mi., 1. Jänner
 Konzert der Jugendkapelle Mauls
 Gasthof Stafler, Mauls

So., 5. Jänner
 Konzert der Jugendkapelle Mauls
 Haus der Dorfgemeinschaft, Mauls

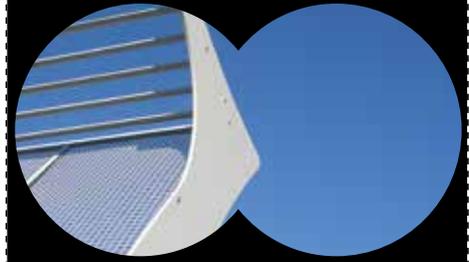
Möchten Sie Veranstaltungen im Gugger ankündigen?

Tragen Sie die Termine und alle dazugehörigen Informationen auf www.gemeinde.freienfeld.bz.it ein.
 Wir übernehmen die Veranstaltungen direkt aus dieser Datenbank.
 Oder schicken Sie eine E-Mail an gugger@gemeinde.freienfeld.bz.it

**Neugeborene, Verstorbene,
 Hochzeiten**

In der nächsten „Gugger“-Ausgabe möchten wir die Neugeborenen, Verstorbenen
 und Eheschließungen des Jahres 2013 veröffentlichen.
 Bitte senden Sie uns die entsprechenden Fotos innerhalb 3. Jänner an
gugger@gemeinde.freienfeld.bz.it oder geben Sie sie im Meldeamt ab.

Durch'n Gugger gschaug



**Wo ischen
 des?**

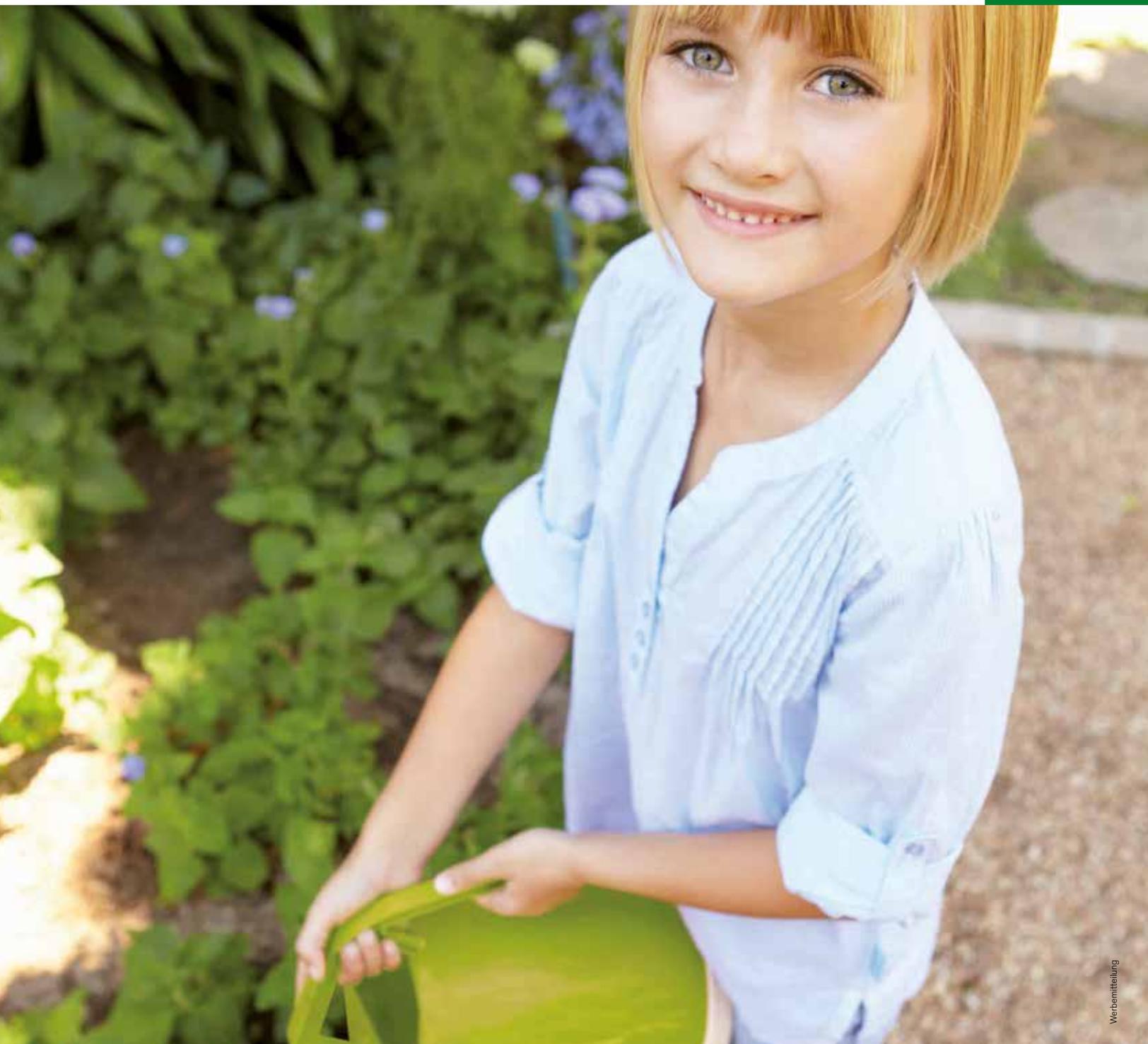
Der Blick durch den Gugger gibt Rätsel
 auf. Erkennen Sie, was auf dem Foto
 gezeigt wird? Wenn ja, schicken Sie
 uns bis einschließlich 15. Dezember
 eine E-Mail an gugger@gemeinde.freienfeld.bz.it oder hinterlassen ein Kuvert
 im Gemeindeamt. Unter den richtigen
 Einsendungen verlosen wir einen Gut-
 schein für zwei Pizzas mit Getränken
 im Gasthof Lener. Die Auflösung und
 den Gewinner finden Sie im nächsten
 „Gugger“.

**Auflösung des Rätsels aus der letzten
 Ausgabe: Auf dem Bild ist die Mühle
 beim Hiele in Mauls zu sehen.**

Die richtige Antwort wurde uns zugesandt von
 Brigitte Braunhofer, Magdalena Steinmann,
 Franz Steinmann, Clemens Santa, Iris Thaler,
 Fam. Bacher, Barbara Fleckinger, Patrick
 Braunhofer, Michaela Huebser, Hans Steinmann,
 Karin Taschler, Renate Breitenberger, Evi
 Steinmann, Stefan Fischnaller, Silvia Fleckinger,
 Barbara Steinmann, Theresa Steinmann, Hanni
 Steinmann, Brigitta Wieser, Michael Zössmayr,
 Josefa Steinmann, Christian Riederer, Klaus
 Fleckinger, Lora und Sebastian Landsbeck,
 Annamaria Bacher, Lorenz Überegger, Martin
 Messner

Einen Gutschein für zwei Pizzas mit Getränken im
 Gasthof Lener hat Silvia Fleckinger gewonnen.
 Herzlichen Glückwunsch und guten Appetit!

Ich spare für später, wenn ich groß bin.



Werbermittlung

Mit kleinen Beträgen Vermögen aufbauen.

Um einen finanziellen Grundstein für die Zukunft zu legen, ist es nie zu früh. Auch mit kleinen Sparbeträgen können mit Geduld und der richtigen Sparform ansehnliche Vermögenswerte entstehen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, die passende Lösung zu finden.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Freienfeld